

Grußwort Kompetenzforum Gesundes Städte Netzwerk 11. Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, Sie zum Kompetenzforum des Gesunde Städte Netzwerks in Kassel begrüßen zu dürfen und möchte Ihnen an dieser Stelle auch die Grüße des Magistrats der Stadt Kassel übermitteln.

Vor uns liegen zwei spannende Tage. Im Zentrum stehen die aktuellen Einschätzungen zur Umsetzung des Präventionsgesetzes, für dessen Verabschiedung sich ja nicht zuletzt gerade auch die Kommunen des „Gesunde Städte Netzwerks“ lange eingesetzt haben und ich bin gespannt auf die Rückmeldungen und Beispiele, die wir heute und morgen gemeinsam diskutieren werden.

Für diejenigen, die Kassel noch nicht so gut kennen:

Mein Name ist Anne Janz. Ich bin seit 2004 Gesundheitsdezernentin dieser Stadt. Kassel hat ca. 200.000 EinwohnerInnen und in den letzten zehn Jahren eine sehr positive wirtschaftliche Entwicklung genommen. Wir haben aber auch verfestigte Armutslagen und u.a. eine sehr hohe Kinderarmut von 23% und die für große Städte typische Konzentration von multiplen sozialen Benachteiligungslagen auf einzelne Stadtteile bzw. Quartiere.

Die gesundheitliche Chancengleichheit und gesundes Aufwachsen sind deshalb nach wie vor wichtige und aktuelle Themen in Kassel.

Kassel ist seit 1991 Mitglied im „Gesunde Städte Netzwerk“ und wir profitieren sehr von der Zusammenarbeit und den fachlichen Diskussionen, die hier stattfinden. Kassel versteht sich als Gesunde Stadt und hat in den letzten Jahren auch wichtige Weichstellungen vorgenommen:

Den Aufbau von Präventionsketten, die Verknüpfung von Bildung und Gesundheit und derzeit sind wir dabei an einer besseren Verzahnung von Gesundheit und Stadtentwicklung zu arbeiten.

Wir fahren übermorgen nach Berlin. Dort findet das Abschlusstreffen eines Prozesses statt, den wir als Modellkommune gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Urbanistik und den Städten München und Marburg zum Thema „Umweltgerechtigkeit“ durchlaufen haben.

Für uns hat sich die Teilnahme schon jetzt gelohnt, da wir in dieser Zeit sehr intensiv Dezernats- und ämterübergreifend zu Fragen von Gesundheitsbelastungen und Ressourcen gearbeitet haben und diese Fragen nicht allein aus der sozialen Perspektive, sondern auch sehr konkret in ihren räumlichen Dimensionen betrachtet haben.

Ein wichtiges Ergebnis ist u.a. schon jetzt ein sehr hilfreiches Kartenwerk, dass wir in der Verknüpfung von sozialen und räumlichen Indikatoren erstellt haben und aus dem man sowohl für die Gesamtstadt, aber auch für die Entwicklung in einzelnen Quartieren wichtige Ergebnisse für Handlungsschwerpunkte ableiten kann.

Für die Zusammenarbeit in unserer Verwaltung und einen interdisziplinären Blick auf Gesundheitsfragen hat uns dieser Prozess sehr geholfen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die kontinuierlichen Arbeitstreffen geholfen

haben, eine gemeinsame Sprache und eine gemeinsame Problembetrachtung zu finden.

Ich hoffe sehr, dass es uns gelingt, die über das Pilotprojekt angestoßene Zusammenarbeit im Hinblick auf die Entwicklung gesundheitsfördernder Quartiere weiter auszubauen und die Zusammenarbeit mit den Planungsämtern zu verstetigen.

Politisch sind wir zurzeit dabei, neue strategische Weichenstellungen vorzunehmen: Neben Digitalisierung und Arbeit und Bildung ist die Lebensqualität in der Stadt ein wichtiges Zukunftsthema und hier wollen wir gesunde Lebensbedingungen und das Thema Gesunde Quartiere gezielt platzieren und auf die Agenda setzen.

Zur Umsetzung des Präventionsgesetzes werde ich meine Einschätzungen nachher noch vortragen und möchte dem an dieser Stelle auch nicht vorgreifen.

Ich freue mich sehr, dass wir das Gesunde Städte Netzwerk zu Gast in unserer Stadt haben und wünsche uns einen anregenden und erfolgreichen Austausch und Ihnen allen einen angenehmen Aufenthalt in Kassel.